

## Christi Himmelfahrt: Hilde Domin – Die schwersten Wege

Schrifttexte: Apg 1,1-11; Eph 1,17-23; Mt 28,16-20

### Der Grundton: Zitat aus dem Tagesevangelium

*In jener Zeit  
gingen die elf Jünger nach Galiläa  
auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.  
Und als sie Jesus sahen,  
fielen sie vor ihm nieder,  
einige aber hatten Zweifel.*

*Mt 28,16f*

### Die Terz: Ein lyrischer Konnex

#### Hilde Domin: Die schwersten Wege

Die schwersten Wege  
werden alleine gegangen,  
die Enttäuschung, der Verlust,  
das Opfer,  
sind einsam.  
Selbst der Tote der jedem Ruf antwortet  
und sich keiner Bitte versagt  
steht uns nicht bei  
und sieht zu  
ob wir es vermögen.  
Die Hände der Lebenden die sich ausstrecken  
ohne uns zu erreichen  
sind wie die Äste der Bäume im Winter.  
Alle Vögel schweigen.  
Man hört nur den eigenen Schritt  
und den Schritt den der Fuß  
noch nicht gegangen ist aber gehen wird.  
Stehenbleiben und sich Umdrehn  
hilft nicht. Es muss  
gegangen sein.  
Nimm eine Kerze in die Hand  
wie in den Katakomben,  
das kleine Licht atmet kaum.  
Und doch, wenn du lange gegangen bist,  
bleibt das Wunder nicht aus,  
weil das Wunder immer geschieht,  
und weil wir ohne die Gnade

nicht leben können:  
die Kerze wird hell vom freien Atem des Tags,  
du bläst sie lächelnd aus  
wenn du in die Sonne trittst  
und unter den blühenden Gärten  
die Stadt vor dir liegt,  
und in deinem Hause  
dir der Tisch weiß gedeckt ist.  
Und die verlierbaren Lebenden  
und die unverlierbaren Toten  
dir das Brot brechen und den Wein reichen -  
und du ihre Stimmen wieder hörst  
ganz nahe  
bei deinem Herzen.

in: Domin, Hilde (1987): Gesammelte Gedichte, Frankfurt/Main, 116f.

### Die Quint: Was ins Klingen kommt

unendliche mühe im bergauf  
gebotene vorsicht im bergab  
ganz allein  
bei mir sein  
um durchzuhalten  
um nicht zu fallen  
  
die schwersten wege  
alleine gehen  
die kleine kerze  
allein tragen  
in mir  
  
gehen  
und  
warten  
dass licht einbricht  
ins Dunkel  
dass der Himmel  
sich öffnet  
dass die gnade  
mich stützt  
  
in den lebenden  
die den tisch  
mit mir teilen  
  
und vielleicht auch  
den weg